



**Leckereien aus der Lehrküche:** (von links) Bettina Richter (Anne-Frank-Gesamtschule), Veronica, Dr. Martina Freund (Stadt Gütersloh), Bettina Müller-Maiweg (ASH), Dr. Burghard Lehmann (Osthushenrich-Stiftung), Markus Buhrmester (BFZKolping), Sandra Dreinhöfner (BFZ Kolping), Britta Miedeck (Leiterin der Lehrküche), Frank Hübenet (Agenturfür Arbeit), Andreas und Lola.

# Es muss nicht der Herd sein

*Schülerinnen der Anne-Frank-Schule nutzen das Angebot der Probierwerkstatt*

• Gütersloh (gpr). Mädchen in typischen Männerjobs? - Viele junge Frauen schrecken vor technischen Berufen zurück. „Dabei haben sie oft gute Voraussetzungen“, meint Frank Hübenet von der Agentur für Arbeit. Die Probierwerkstatt des Kolpingwerks und der Arbeitslosenselbsthilfe (ash) soll Vorurteile erweichen und eine Berufsorientierung für Hauptschüler bieten.

tige Feingeschick für Jobs im Bereich Metall, Holz und Malerwerkstatt und wären oftmals selbst über ihre guten Ergebnisse erstaunt. „Aber sie überspringen leider die Klippe nicht“, fügt Hübenet hinzu. Das gleiche gelte für Jungen, die sich nach Meinung des Experten viel zu selten für soziale Berufe begeistern könnten.

Einige Schülerinnen der Anne-Frank-Gesamtschule beweisen jedoch das Gegenteil. „Viele unserer Mädchen haben sich in der Probierwerkstatt bewusst für einen typischen Männerjob entschieden“, berichtet Lehrerin Bettina Richter. Einige hätten großen Spaß daran, andere aber auch die Bestätigung, dass so ein harter Beruf, bei dem

man sich schon einmal die Hände schmutzig macht, nichts für sie ist. Auch das sei eine wichtige Erkenntnis, so Richter. Große Berührungsängste sieht die Pädagogin allerdings nicht.

In der Lehrküche des Kolpinghauses zeigt sich ein ganz anderes Bild. Inmitten einer Schar von Mädchen, die sich für Hauswirtschaft entschieden haben, sitzt Andreas. „Ich möchte später Koch werden, unbedingt“, erklärt der 15-jährige Schüler. Dass er mit seiner Entscheidung der einzige Junge ist, stört ihn nicht. Mit Elan schneidet er Gemüse, wiegt Zutaten ab und durfte so manche Leckerei wie Plätzchen und Schokoladenkuchen zaubern. Vorher erprobte Andreas sich zwei Tage in der Zweiradwerkstatt - das hat ihm nicht so viel Spaß gemacht.

## Von vielen Seiten gefördert

Friseurin, medizinische Fachangestellte oder Einzelhandelskauffrau wollen sie werden - dabei sind die Wunschberufe vieler Mädchen mit Hauptschulabschluss hoffnungslos überlaufen. „Die Berufswahl der jungen Frauen läuft wirklich sehr stereotyp ab“, erkennt Frank Hübenet das Problem. Sie hätten das nö-

• „Alle engagierten Schüler, die wollen, die sich helfen lassen und viele Bewerbungen schreiben, haben gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz“, macht Frank Hübenet von der Agentur für Arbeit Mut. Seit mittlerweile drei Jah-

ren unterstützt die Agentur die Probierwerkstatt mit Fördergeld. Auch die Familie-Osthushenrich-Stiftung, die Fördervereine der Schulen und Dr. Martina Freund vom Fachbereich Jugend und Bildung beteiligen sich am Projekt.